

Jesus sprach zu der Frau: Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Geh hin in Frieden! Lukas 8,48

## ... WENN NÖTIG MIT WORTEN

Als wir uns an einem Dienstagmorgen auf den Weg zum Coop Pronto machten, um dort gespendete Lebensmittel abzuholen, erinnerte mich der Heilige Geist an die Füße derer, die Frieden verkünden. Ich weiss, dass es dazu eine Bibelstelle gibt und zusammen mit dem Kollegen googelten wir die Stelle. In Jesaja 52,7 steht: «Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Friedensboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!» Wir lasen die Stelle laut vor und proklamierten den Inhalt des Verses.

Als wir im Coop Pronto ankamen, warteten wir nach kurzem Blickkontakt mit der Verkäuferin beim Eingang des Lagers, bis sie die Kunden fertig bedient hatte. Plötzlich bekam ich den Eindruck, in dieser Filiale für Frieden zu beten. Einen Wimpernschlag lang zögerte ich, dann überwand ich meine Hemmung und teilte diesen Eindruck mit meinem Kollegen. Ich bemerkte, wie der anfängliche Widerstand, das Gehörte in die Tat umzusetzen, kleiner wurde. Als die Kassiererin dann zu uns kam, sagte ich ihr, dass ich gerne hier für Frieden beten möchte. Erst verstand sie mein Anliegen nicht. Als ich dann aber erklärte, dass ich an Jesus glaube, und Er der Friedefürst sei, der Frieden schafft überall auf der Welt, antwortete sie: «Wenn du willst, darfst du das



gerne tun.» Das reichte mir schon; als «Hüterin» der Filiale hatte sie die Türe geöffnet. «Ich will und Jesus will auch!» Während sie im Lager verschwand, betete ich laut mit erhobenen Händen, proklamierte den Sieg von Jesus und betete IHN als Friedefürst an. Ich bat, dass Er mit Seinem Frieden in dieses Geschäft einziehen möge und sowohl Mitarbeitende als auch Kunden in diesem Coop Pronto zur Ruhe kommen und diese wie bei einer Oase in der Wüste sauberes Wasser und Erfrischung finden und sich im Schatten Seiner Flügel ausruhen können.

Auf dem Rückweg erzählte mir mein Kollege, dass genau in dieser Filiale einige Wochen zuvor ein junger Mann randaliert hatte und die Polizei geholt werden musste. Einer unserer Mitarbeiter war zu diesem Zeitpunkt vor Ort und hatte alles miterlebt. Als er die Kassiererin einige Tage später nochmals auf den Vorfall ansprach, erzählte sie ihm von ihren Ängsten, die sie seit diesem Tag bei der Arbeit verspürte. Nun fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Der Bibelvers, den wir auf dem Hinweg empfingen, war das lebendige Reden von Jesus und das Gebet die Verkündigung von Gottes Herrschaft als König in Kraft.

M.K.

„Wenn wir die Worte von Jesus hören und tun, was er sagt, sind wir wie einer, der sein Haus auf dem Felsen baut.“ Matthäus 7,24

